Grüne Haushaltsrede 2022 Bad Arolsen

[Im Hinblick auf die knappe Redezeit: verkürzte Begrüßung]

Sehr geehrte Anwesende,

das zu Ende gehende Jahr hat uns schlechte bis katastrophale Rahmenbedingungen für das Leben in Deutschland, Europa und der Welt beschert. Pandemie, Krieg, Klima- und Energiekrise, Inflation, Flüchtlingselend und Hungerkatastrophen.

Auch wir in unserer kleinen waldeckischen Residenzstadt sind von den Auswirkungen der Krisen betroffen. Aufgabe der Stadtverwaltung, des Magistrats und des Parlaments ist es, trotz der genannten Schrecknisse den Menschen in Bad Arolsen ein gutes Leben zu ermöglichen und den großen Krisen im Rahmen unserer Fähigkeiten entgegenzuwirken. Die Haushaltsberatungen bieten die Gelegenheit einzuschätzen, ob wir und alle anderen Verantwortlichen diesem Anspruch gerecht geworden sind und ob die geplanten Investitionen und Haushaltsplanungen diesem Anspruch gerecht werden.

Dabei will ich unser Votum zum Investitionsplan und zum Haushaltsentwurf vorwegnehmen. Der Haushalt kalkuliert mögliche Risiken der Wirtschaftsentwicklung ein und ist trotzdem am Ende fast ausgeglichen. Er beinhaltet sinnvolle Personalausgaben, welche die Basis für eine gut arbeitende Verwaltung legen. Es sind wichtige Investitionen geplant in den Naturschutz, in die inklusive Jugend- und Sportförderung, in das Kulturangebot, in den Erhalt unserer Infrastruktur.

– Spontaner Einschub: Wegen der Risiken der Kostenentwicklung sind wir Grünen offen für den Vorschlag von CDU, ein Controlling, in das auch das Parlament eingebunden ist, zu entwickeln; und auch den SPD Vorschlag, gemeinsam eine Prioritätenliste zu entwickeln, finden wir sinnvoll.

Wir stimmen also denn Vorlagen zu – mit der vom HUF vorgeschlagenen Sperrvermerk für die Höher Straße und mit dem Versprechen des Bürgermeisters im Ohr, Restmittel aus 2022 für die Renovierung der Rathausfassade Mengeringhausen bereitzustellen.

Gleichwohl sehen wir aber auch Versäumnisse und Defizite, welche spätestens im Haushalt 2024 dringend angegangen werden müssen.

Wir haben als Grüne Fraktion die Investitions- und Haushaltsplanungen mit dem Wahlprogramm des Bürgermeisters verglichen. Dieses Wahlprogramm war von allen hier vertretenen Fraktionen mitgestaltet und befürwortet worden. Somit müssen sich nicht nur der Bürgermeister, der Magistrat und seine Verwaltung daran messen lassen, sondern auch wir Parlamentsfraktionen und somit auch wir Grüne selbst.

Wir haben drei Themen in den Fokus genommen: Erstens: Klima- und Naturschutz. Traditionell ein grünes Thema. Zweitens: Sozialer Zusammenhalt; drittens: Wirtschaftsförderung.

Und in diesen drei Bereichen müssen wir sagen, dass wir von der städtischen Regierung und Verwaltung, aber eben auch vom Parlament und von uns selbst enttäuscht sind.

Ja, es ist das erste Amtsjahr des neuen Bürgermeisters. Und ja, das gute Kümmern um die Opfer der Berliner Amokfahrt, die Bewältigung der Pandemie, die Herausforderungen durch Lieferengpässe und Inflation - all das hat Ihnen viel abverlangt und Sie viel Zeit und Energie gekostet, wie auch uns ehrenamtlichen Stadtverordneten.

Aber angesichts der riesigen Probleme bei der Rettung dieses einen einzigen Planeten, den es für uns Menschen gibt, angesichts der Entwicklungsprobleme mit dem Wirtschaftsstandort Bad Arolsen, angesichts der Probleme des bröckelnden sozialen Zusammenhalts können wir uns keine Verzögerungen erlauben.

Stichwort „Klima- und Umweltschutz“

Das Wahlprogramm des Bürgermeisters, unser aller Wahlprogramm, formulierte, es sollten Wind- und Solarenergie gefördert und der Ausbau städtischer Beteiligungen an erneuerbaren Energieprojekten vorangetrieben werden.

Gibt es Haushaltsmittel dafür: Soweit ich die 360 Seiten des städtischen Investitions- und Haushaltsplans verstanden habe: Keine. Lediglich das Arobella, das ja zu einem eigenen Wirtschaftsbetrieb gehört, erneuert erfreulicherweise die Photovoltaik - Anlage. Wir haben als Stadt ein riesiges Potential für den Ausbau der Photovoltaik auf eigenen, bereits überbauten Flächen. Wir müssten kein Agrarland dafür opfern. Und wir könnten private Immobilienbesitzer dafür werben und dabei fördern. Hier muss etwas passieren - und zwar schnell.

Stichwort „sozialer Zusammenhalt“

Kaum etwas anderes ist dafür so wichtig, wie das, was in Feuerwehr, Vereinen, Kirchen, Parteien dafür getan wird. Folgerichtig findet sich im Wahlprogramm die Aussage, es solle städtischerseits das Ehrenamt gestärkt, gefördert und angemessener gewürdigt werden.

Seit Jahren fordern nicht nur die Grünen, sondern auch andere Fraktionen, dass die Stadt die Wertschätzungskultur wiederbelebt und ausbaut. Dass seit vielen Jahren die CDU in diese Bresche gesprungen ist, ist verdienstvoll - wenngleich natürlich auch sehr werbewirksam. Es muss aber die Aufgabe der Stadt und nicht einer Partei sein, bürgerschaftliches Engagement oder besondere Leistungen in Sport und Kultur zu würdigen. Haushaltsansatz dafür: Keiner.

Stichwort „Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing“

Das Wahlprogramm formuliert: “Wirtschaftsförderung und stetige Verbesserung des Stadtmarketings”.

Das ist auch dringend notwendig. Wir müssen als Stadt stärker gemeinsame Maßnahmen - nicht nur mit den Gewerbevereinigungen, sondern mit allen Gewerbetreibenden - entwickeln, um unsere Stadt als attraktiven Wohn-, Einkaufs-, und Wirtschaftsstandort mit einem breiten Handels-, Freizeit, und Infrastrukturangebot zu profilieren und das auch nach außen so darstellen. Tue Gutes und vermarkte es gut.

Hierfür sind sicherlich vor allem Ideen gefragt.  Es müssen aber auch Gelder bereitgestellt werden: für Personal, für externe Dienstleistungen und Sachmittel. Wir wenden als Stadt bislang pro Jahr 19 TEUR an Personal- und Sachmitteln für das Marketing auf. Das ist angesichts des Umfangs und der Bedeutsamkeit der Aufgabe nicht viel. Allein das Arobella hat  den dreifachen Marketing-Etat zur Verfügung.

Für die von mir exemplarisch angesprochenen Leerstellen oder unterfinanzierten Bereiche werden wir Grüne die  Bereitstellung von Haushaltsmitteln rechtzeitig vor der Aufstellung und Beratung des Haushaltes 2024 einfordern.

Ich möchte die grüne Haushaltsrede aber nicht mit der Kritik und Selbstkritik abschließen, sondern mit einem mehrfachen Dank.

Trotz der genannten und trotz anderer nicht genannter offener Probleme möchte ich einen großen Dank an den Bürgermeisten und alle, die für die Stadt arbeiten, aussprechen: für die engagierte und kompetente Arbeit. Es lässt sich in Arolsen gut leben. Für Ihren Anteil daran, liebe städtische Bedienstete aller Ebenen und Fachbereiche: herzlichen Dank. Ein großer Dank der Grünen Fraktion ergeht auch an alle Ehrenamtlichen in den Rettungs- und Hilfsorganisationen, in den Kirchen und in den Vereinen, die sich um Soziales, um den Sport, um die Kultur kümmern. Auch Sie haben einen großen Anteil daran, dass es sich in Arolsen gut leben lässt.

Für die Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr wünsche ich allen hier im Saal, allen Stadtbediensteten, Ehrenamtlichen und allen Bürgerinnen und Bürgern: Bleiben Sie behütet. Haben sie frohe Fest- und Feiertage und ein gesegnetes neues Jahr.